

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 39 (1956)
Heft: 7

Artikel: Eine Anti-Katholiken-Partei in USA
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn der Zweck erlaubt ist, dann sind auch die Mittel erlaubt.

Edmundus Voit. Theologia moralis.
Würzburg 1769. S. 122. Neu aufgelegt u. a. Würzburg 1860.

Wo der Zweck erlaubt ist, da sind auch die Mittel erlaubt, die an sich gleichgültig sind.

Johannes Peter Gury. Casus conscientiae.
Edit. 8, Paris 1891.

Denn der Zweck gibt den Handlungen ihren eigentlichen Charakter, und durch einen guten oder schlechten Zweck werden die Handlungen gut oder schlecht.

Antonius de Escobar. Universae theologiae moralis. Lyon 1652—1663, IV, S. 336.

Eine Anti-Katholiken-Partei in USA

wurde unter dem Namen «Prohibition-Party» gegründet und wird von Brigadegeneral a. D. Herbert C. Holdridge geführt, der zugleich Kandidat für die Vizepräsidentschaft in den kommenden USA-Wahlen ist. Das Werbeblatt dieser Partei, das uns übersandt wurde, führt unter Programmpunkt 3, Kampf gegen den Totalitarismus, u. a. aus:

Gegenwärtig wird Amerika von einer neuen Gefahr bedroht: von der Katholischen Aktion, einer politischen Bewegung, welche die verfassungsmäßig garantierte Trennung von Kirche und Staat beseitigen will und namhafte Kandidaten zur Wahl aufgestellt hat. Das ist keine religiöse Angelegenheit mehr, sondern eine Frage der nationalen und internationalen Politik; denn der Vatikan, ein regelrechter weltlicher, fremder Staat, hat seine Gefolgsleute angewiesen, sich in die innere Politik jedes Staates der Welt einzumischen. Da der Vatikan zudem den Freiheitsrechten der amerikanischen Verfassung Todfeindschaft angesagt hat, bringt das Gewissenskonflikte für jeden römisch-katholischen Bürger der USA mit sich. Kein Katholik dürfte daher Präsident oder Vizepräsident der USA werden! Ja noch mehr: jeder Katholik, der seine politische Loyalität gegenüber dem Vatikan bezeugt, verrät das Bürgerrecht der USA!

Diese Forderungen belegt die Partei durch katholische Zitate:

1. «Wenn der Papst den Katholiken der USA befiehlt, die Verfassung zu ändern, so haben sie zu gehorchen» (Brownson's Review).
2. «Die Gesetzgebung in den USA muß durch Gottes Willen beherrscht werden, den der Papst unfehlbar ansagt» (Fr. Hecker, Gründer des Paulsordens).
3. «Der Papst kann Untertanen von Eiden entbinden, welche diese einer schlechten Regierung geleistet haben» (Papst Gregor VII. Brief Nr. 55).
4. «Der Papst hat das Recht, jeden Machthaber durch Absetzung zu bestrafen» (Brownson's Review).
5. «Persönliche Freiheit ist in Wirklichkeit nur tödliche Anarchie» (Pius XII. am 6. 4. 1951).
6. «Es ist ungesetzlich, zu fordern, zu verteidigen oder zu garantieren: Gedankenfreiheit und Freiheit der Rede und Schrift . . .» (Papst Leo XIII.).
7. «Ein Bürger der USA zu sein, ist zweitrangig. Zuerst ist man Katholik!» (Commonweal, 2. 12. 1949).
8. «Es ist der Wille des Papstes, die USA ganz zu beherrschen!» (Brownson's Review).

Aus diesen römischen Ansprüchen leitet die Partei eine Folgerung ab, die auch wir beherzigen sollten:

Solange ein Romkatholik nicht alle politischen Bindungen an den Vatikan strikte ablehnt, ist er nicht geeignet, ein öffentliches Amt in den USA zu bekleiden, da er sonst in einen Gewissenskonflikt käme. Ja, er sollte auch nicht instande sein, das Bürgerrecht der USA auszuüben!

Der «Informationsdienst» der Prohibition-Party vom 15. 2. 56 berichtet: Kardinal Spellmann hat durch die Eisenhower-Verwaltung Zugang zu den tiefsten militärischen Geheimnissen der USA erhalten, ebenso zu denen des USA-Sicherheitssystems in aller Welt! Eisenhowers Stellvertreter, Vizepräsident Nixon, arbeitet engstens mit der katholischen Hierarchie in USA und Südamerika zusammen . . .

(Informationsdienst DVfG Nr. 84, Juni 1956)